

Die Semestralbilanz der Ungarischen Bank- und Handels-Aktiengesellschaft. Aus Budapest wird uns gemeldet: Heute wird die Semestralbilanz der Ungarischen Bank- und Handels-Aktiengesellschaft veröffentlicht. Dieselbe schließt mit 30. Juni d. J. einschließlich des Gewinnvortrages vom Vorjahre mit einem Reingewinn von 5,667,867 K., der um 1,231,571 K. höher ist. Das Gewinn- und Verlustkonto weist gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres die nachstehenden Ziffern auf:

| | Gewinn Semester 1917 | gegen erstes Semester 1916 |
|--|-------------------------|-------------------------------|
| | in Kronen | |
| Erträgnisse: | | |
| Gewinnvortrag | 1,258,997 | + 19,259 |
| Reines Zinserträgnis | 4,675,560 | + 837,545 |
| Gewinne und Provisionen im Bankgeschäfte | 1,589,834 | + 853,116 |
| im Warengeschäfte | 1,707,155 | + 31,398 |
| Erträgnisse der Immobilien | 112,552 | - 1,167 |
| Summe der Erträgnisse | 9,344,100 | + 1,740,151 |
| Laften: | | |
| Spezen: Gehalte und sonstige Personal- ausgaben, Geschäftsunkosten, Steuern und Gebühren | 2,955,653 | + 332,254 |
| Ausgaben für Kriegsfürsorgezwecke | 624,090 | + 184,790 |
| Abschreibungen f. Wertminderungen | 96,489 | + 1,547 |
| Gewinnsaldo | 5,667,867 | + 1,231,571 |
| Summe der Laften | 9,344,100 | + 1,740,151 |

Aus den Erläuterungen dieser Ziffern ist folgendes zu entnehmen: Die Posten des Gewinn- und Verlustkontos weisen gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres eine beträchtliche Zunahme auf. Das volle Erträgnis stammt aus den Resultaten des laufenden Bank- und Warengeschäftes. Die Steigerung des Zinserträgnisses ist abgesehen von dem Umfang des laufenden Geschäftes darauf zurückzuführen, daß die Bank infolge der Anfang dieses Jahres durchgeführten Kapitalerhöhung auf 80 Millionen Kronen circa 20 Millionen Kronen neues eigenes Kapital rekrutiert hat. Die Erhöhung der Gewinne und Provisionen im Bankgeschäfte steht gleichfalls mit der Lebhaftigkeit des laufenden Geschäftes im Zusammen-

hange, was sowohl in der Zentrale als auch in sämtlichen Filialen zum Ausdruck gelangte. Die Zunahme des Gewinnes im Warengeschäfte ist darauf zurückzuführen, daß der Umsatz des in den ersten zwei Kriegsjahren stöckenden Maschinen-geschäftes infolge des immer fühlbarer werdenden Mangels an menschlicher Arbeitskraft sowie infolge des Maschinenbedarfes der militärisch besetzten Gebiete einen starken Aufschwung genommen hat. Der Effektbestand ist zu dem in der Bilanz vom Jahre 1914 eingestellten Kurse bewertet. Abschreibungen von zweifelhaften Forderungen haben sich nicht als nötig erwiesen. Die wesentliche Steigerung der Spezen ist auf die gesteigerten Kriegszulagen und schließlich auf die infolge des Krieges eingetretene Zunahme der allgemeinen Unkosten zurückzuführen. Die Aufwendungen für Kriegsfürsorgezwecke sind gewachsen, da die Bank an den sich immer mehrenden, mit dem Kriege in Verbindung stehenden Wohltätigkeitsaktionen entsprechenden Anteil genommen hat. Der Betrag der Einlagen ist, obwohl die Kunden der Bank für die Kriegsanleihen bedeutende Beträge abgehoben haben, ohne Berücksichtigung der namhaften Guthabungen der Behörden und Kommunen auf 283 Millionen Kronen gestiegen und weist daher gegenüber dem am 30. Juni 1916 ausgewiesenen Betrage eine Steigerung von 142 Millionen und gegenüber dem in der Bilanz vom 31. Dezember 1916 verzeichneten Bestande eine Zunahme von 53 Millionen Kronen auf. Bei den Kriegsanleihezeichnungen ist ebenfalls ein Fortschritt zu konstatieren. Bei der sechsten ungarischen Kriegsanleihe wurden nahezu 195 Millionen Kronen angemeldet. Die geschäftliche Betätigung der Filialen und affilierten Institute nimmt zu; insbesondere ist die Entwicklung der Konstantinopler Filiale hervorzuheben. Das Temesvarer affilierte Institut hat die Südbungarische Hypothekbank N.-G. (Aktienkapital 900.000 K.) in seinen Interessentkreis einbezogen. Die Vereinigte Bank und Sparkasse N.-G. in Nagybarad hat hingegen die Belenyesei Sparkasse in sich aufgenommen und dieselbe in eine Filiale umgewandelt; im Zusammenhange damit erhöhte sie ihr Aktienkapital auf 9,600.000 K. Zu dem obgelaufenen Semester wurde das Provinznetz der affilierten Institute der Bank weiter entwickelt, indem sie die Maros-basarhelyer Ungarische Bank N.-G. (Aktienkapital 1,500.000 Kronen) und die seit fünf Jahrzehnten bestehende Ungarische Volksbank (Aktienkapital 600.000 K.) in ihren Interessentkreis einbezogen hat. Sämtliche dem Konzern der Bank angehörigen größeren Industrieunternehmungen haben eine vergrößerte geschäftliche Tätigkeit entwickelt. Unter diesen steht die Dr. Liptak & Co. N.-G. für Bau- und Eisenindustrie ihre bedeutenden Kriegslieferungen fort, während die Ungarische Munitionsfabrik N.-G. dieselben im abgelaufenen Halbjahr aufgenommen hat. Die Temesvarer Bürgerliche Bierbrauerei N.-G. erhöhte ihr Aktienkapital von 2,400.000 K. auf 3 Millionen Kronen und die Erste Temesvarer Spiritusbrennerei und -raffinerie N.-G. von 3 1/2 Millionen auf 4 Millionen Kronen. Die „Chivoin“ Fabrik chemisch-pharmazeutischer Produkte N.-G. war auch weiterhin mit der Abwicklung der von der Heeresleitung erhaltenen Aufträge beschäftigt und erhöhte ihr Aktienkapital im Zusammenhange mit der bedeutenden Erweiterung ihres Betriebes von 1 Million auf 3 Millionen Kronen. Die Beteiligung der Bank an der chemischen Industrie wurde dadurch erweitert, daß sie die Firma Dr. Keleni & Muranyi Chemische Fabrik in Ujpest in ihren Interessentkreis einbezog und dieselbe in eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 2 Millionen Kronen umwandelte. Die Gerbstofffabrik N.-G. in Fiume erhöhte ihr Aktienkapital von 2 Millionen auf 4 Millionen Kronen. Von den Beteiligungen des Instituts an der Knochenindustrie hat die Knochenverarbeitungsfabrik N.-G. der Budapester Fleischerhauer und Selzer ihr Aktienkapital auf 2 1/2 Millionen und die Erste Pesther Spodium- und Leimsfabrik N.-G. auf 3,600.000 Kronen erhöht. Die Anstalt erweiterte ihre Beteiligung an der Bauindustrie durch die Erwerbung der Souheithschen Ziegelei in Pest-Szentlörincz. Die dem Konzern des Provinznetzes affilierten Institute angehörnde Pozsonyer Bau-N.-G. erhöhte ihr Aktienkapital von 600.000 K. mit Rücksicht auf die übernommenen bedeutenden Bauarbeiten auf 1,200.000 K. Die Bank hat ihre Beziehungen zur Mühlenindustrie weiter entwickelt, indem sie die Aktien der Ersten Nagykárolyer Rumpfmühle N.-G. erwarb. Die Ungarische Bank für Grundbesitz N.-G. hat programmgemäß in dem ersten Semester des laufenden Jahres unter andern die Krader Komitats-N.-G. für landwirtschaftliche Industrie und die Slawonische landwirtschaftliche Industrie N.-G. gegründet; erstere zur Pachtung der Risjenver Domänen des Erzherzogs Josef und letztere zur Pachtung der Domänen der Grafen Jartovich im Komitat Barocze; beide Gesellschaften planen die Errichtung von landwirtschaftlichen Industrien. In das erste Semester des Jahres fällt auch die Beteiligung der Bank an der Gründung der mit einem Aktienkapital von 6 Millionen Leva ausgestatteten Nicotia Bulgarische Tabakhandels-N.-G.